



Auszugspredigt

in der Hochfürstlichen Schloßkirche
am zwölften Sonntage nach Trinitatis.

Hochgebenedeyter Heiland, du hast mich durch so viele Proben inne werden lassen, daß deine Hand mit mir sey und alles wohl mache. Mit desto mehrerer Zuversicht empfehle ich dir das Amt, das ich izt bey dieser Gemeine antrete, und alle Seelen, die dadurch zu dir kommen sollen. Lege du selber in dieser Stunde einen guten Grund zur künftigen Erbauung derselben im Glauben und göttlichen Leben. Zeige auch izt, daß alles wohl gerathe, was mit dir angefangen wird. Thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Oeffne aber auch den Zuhörern das Herz, daß sie aufs Wort merken, und durchs Wort zum Glauben an deinen Namen; durch den Glauben aber zur Heiligung, und in der Heiligung zur Herrlichkeit geführt werden mögen, um deiner ewig gültigen Versöhnung willen, Amen.



Von Gott geliebte und in Christo zur Seligkeit berufene Zuhörer! Ist das für ein Land der größte Segen, wenn Gott demselben Hirten nach seinem Herzen giebt: so ist es gewiß auch für die Lehrer ein Segen, der nicht erwünschter seyn könnte, wenn sie in einem Lande viele Seelen finden, die das Wort willig annehmen und die Früchte desselben reichlich bringen. Dem ober-